

# Shopper auf 15 000 Quadratmetern Verkaufsfläche

*Nach 20 Monaten Bauzeit öffnet das Shopping-Center «Amriville» am Donnerstag, 14. September, offiziell seine Pforten und bietet seiner Kundschaft eine dreimal grössere Verkaufsfläche.*

Die Idee war, die Attraktivität des bestehenden Centers weiter zu fördern. Dies sollte durch den Abbruch von zwei Dritteln der alten Shedhalle geschehen. Ein zweigeschossiger Neubau würde diese ersetzen und die Verkaufsflächen sollten reorganisiert werden. Die Ausführungsplanung geschah unter der Voraussetzung, dass der Shoppingbetrieb im bestehend bleibenden Teil möglichst ungestört weiterlaufen konnte. Um dieses Ziel innerhalb der Bauzeit zu erreichen, wurde das Vorgehen von allen am Bau

beteiligten Planern minutiös geplant und eine stetige Kontrolle und Überwachung war unumgänglich.

Im Januar 2005 begannen wir mit den Umbauarbeiten in der Tiefgarage. Um die Parkiersituation zu verbessern, wurden die bestehenden Zwischenstützen abgebrochen, und ein neues Stützenraster erstellt. Dies und die zusätzliche Last der Aufstockung des Gebäudes bedingten Pfählungsarbeiten. Ebenso musste durch die neue Stützeinteilung gesamte Tiefgaragendecke mit Unterzügen verstärkt werden.

Der eigentliche Hochbau startete ab August 2005. Zur Aufrechterhaltung des Shoppingbetriebes im Untergeschoss wurde auf dem Erdgeschossboden über eine Fläche von zirka 4600 Quadratmetern eine bituminöse Abdichtung inklusiv zusätzlicher Holzplattenabdeckung als Provisori-

um erstellt. So war ein Weiterführen der Geschäftstätigkeit im Untergeschoss, bis auf kleine Unterbrüche aus Sicherheitsgründen, gewährleistet und die Abbrucharbeiten konnten beginnen.

Durch das Befahren der Fläche mit Abbruchbaggern und Räumfahrzeugen bis zu 13 Tonnen war die Gewährleistung der Wasserdichtigkeit eine grosse Herausforderung, welche, bedingt durch teilweise sehr heftige Regenfälle im Sommer 2005, von der Bauleitung der Bauingenieur- und den Unternehmern einige Nachtschichten abforderte.

Für die Konstruktion des Rohbaus wurden Fertigbeton-Elemente mit bis zu 22 Tonnen Gewicht versetzt. Die hinterlüftete Fassade ist mit horizontalen Profilblechpaneelen ausgeführt, und wurde alle 20 Meter durch eine vertikal sichtbare Stütze getrennt sowie mit einem sehr

markanten Dachrand abgeschlossen. Die Flachdachkonstruktion ist mit einer extensiven Begrünung eingedeckt.

Als Weiterführung der Gebäudestruktur wurde im eingeschossigen Teil die Aufstockung als Kullisse gegen die Kirchstrasse hin mit einer mit Stahlseilen abgespannten Stützen- und Dachrandkonstruktion erstellt. Der neue Haupteingang von der Kirchstrasse her überzeugt mit der neuen Platzgestaltung und dem markanten Vordach. Im Inneren des Gebäudes dringt das Tageslicht durch eine hohe Glas-Metall-«Laterne» in die Mallfläche ein.

Trotz der zum Teil schwierigen Baubedingungen konnte die Bauingenieur die neuen, erweiterten und modernen Flächen den Mietern termingerechtem zum Ausbau übergeben.

[bauengineering.com](http://bauengineering.com)